



Wissenswertes zu den internationalen Buchnummern:

Welche Funktion hat die ISBN?

Die Einführung eines weltweit gültigen Nummernsystems für Bücher im Jahr 1972 hat es möglich gemacht, dass ein Kunde heute ein Buch bestellen und es morgen schon erhalten kann. Was damals noch heiß diskutiert wurde, hat heute im Verlagswesen vieles vereinfacht. Was BoD-Autoren zum Thema ISBN wissen sollten, haben wir hier zusammengefasst.

Was ist eine ISBN?

Die Internationale Standard-Buchnummer – kurz die ISBN – macht seit mehr als drei Jahrzehnten in über 160 Ländern als kurzes Identifikationsmerkmal jedes Buch unverwechselbar. ISBNs sind sozusagen international gültige Katalognummern, durch die jedes Buch eindeutig zu identifizieren ist. Besonders im Zuge des immer stärker wachsenden elektronischen Verlagswesens wurden die Nummern jedoch viel schneller verbraucht als ursprünglich angenommen, und eine Ausweitung des Nummernkreises wurde unumgänglich: Waren ISBN-Nummern bis Ende 2006 nur 10-stellig, so wurden sie ab dem 1. Januar 2007 auf 13 Stellen ausgeweitet. Der Aufbau der ISBN blieb dabei wie gehabt, es wurden lediglich drei neue Ziffern vorangestellt.

Wie ist eine ISBN aufgebaut?

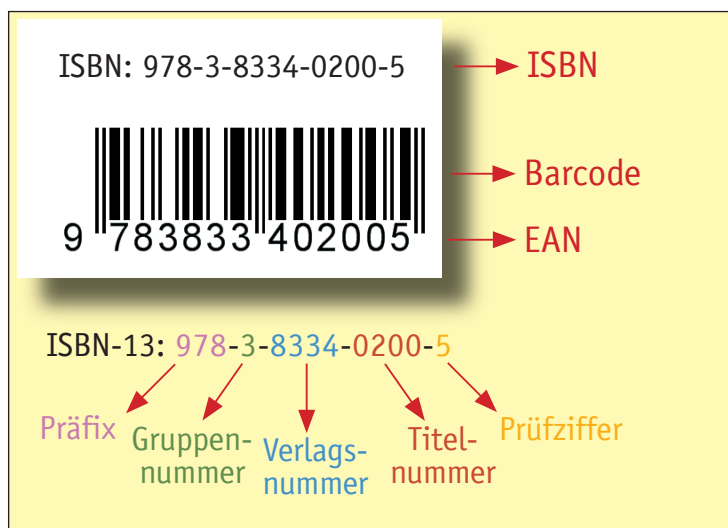
Die 13-stellige ISBN ist in fünf Elemente aufgeteilt, die jeweils durch einen Bindestrich klar voneinander abgegrenzt sind. Die ISBN besteht damit aus:

- **Präfix:** Für die Buchbranche werden die Zahlen 978, später, wenn diese verbraucht sind, die Zahlen 979 vorangestellt.
- **Gruppennummer:** Diese steht für ein Land, eine geografische Region oder einen Sprachraum. Für den deutschsprachigen Raum gilt die 3.
- **Verlagsnummer:** Diese identifiziert den einzelnen Verlag und kann – je nach Verlagsgröße – einen Umfang von zwei bis zu sieben Ziffern haben. Die BoD-Verlagsnummern lauten z.B. 8311, 8334 und 8370.
- **Titelnummer:** Diese identifiziert eindeutig die einzelnen Publikationen eines Verlags.
- **Prüfziffer:** Diese garantiert die formale Richtigkeit der Zahlenfolge und wird durch eine spezielle Formel berechnet. Bei dem „X“ am Ende einiger ISBNs handelt es sich übrigens um ein römisches Zahlzeichen, mit dem sich die Zahl „10“ als einstellige Ziffer darstellen lässt.

Wie muss die ISBN in meinem Buch abgedruckt werden?

Die ISBN muss auf der Rückseite des Umschlags und im Impressum abgedruckt werden. Wer eine ISBN von BoD nutzt, ist übrigens auch verpflichtet, BoD als Verlag im Impressum zu nennen.

Hinweis: Bitte vergessen Sie nicht, auf der Umschlagsrückseite einen Barcode anzubringen (benötigt ca. 4 x 2 cm Platz), damit Ihr Buch an Scanner-Kassen eingeleesen werden kann. Den Barcode generieren wir kostenlos für Sie. Bei BoD Comfort und allen Layout- und Lektoratsservices setzen wir den Barcode für Sie an die von Ihnen gewünschte Stelle.



Nutzen Sie das Online-Angebot BoD Classic, können Sie sich Ihren Barcode in myBoD einfach herunterladen und auf Ihrer Umschlagsrückseite platzieren.

Wo beziehe ich die ISBN?

Die Vergabe einer ISBN ist bei einer Publikation über BoD inklusive. Veröffentlichen Sie Ihr Buch online über das BoD-Autorenportal myBoD, so bekommen Sie die ISBN auf Anfrage per Mail zur Verfügung gestellt. Achtung: sollten Sie die ISBN innerhalb von zwölf Wochen nicht für Ihr BoD-Buchprojekt genutzt haben, verfällt sie. Kunden, die BoD Comfort oder unsere Layout- und Lektoratsservices nutzen, erhalten die ISBN von Ihrem Autorenberater. Sollten Sie eigene ISBN-Nummern nutzen wollen, können diese bei den nationalen ISBN-Agenturen gegen Gebühr erworben werden: in Deutschland www.german-isbn.org, in Österreich www.isbn.co.at und in der Schweiz www.swissbooks.ch.